

BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V.



BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. · Danziger Straße 19 · 85748 Garching

*ES SIND
SCHON ÜBER
50 000*

P r e s s e e r k l ä r u n g

Mehr als 46 000 Einwendungen gegen das neue Atomei in Garching

Heute reichen wir, die Garchinger Bürgerinitiative gegen den neuen Forschungsreaktor "Bürger gegen Atomreaktor Garching e.V." zusammen mit einigen uns unterstützenden Initiativen, wie z.B. den Müttern gegen Atomkraft, dem Umweltinstitut München und dem Bund Naturschutz in Bayern mehr als 46 000 Einwendungen gegen den geplanten FRM II ein.

Mehr als 46 000 Einwendungen sind ein deutlicher Beweis dafür, daß der angeblich so kleine und harmlose Forschungsreaktor nicht mehr hingenommen wird. Das Hantieren mit hochangereichertem Uran in einem von gefährlicher Technologie strotzenden Forschungsreaktor ist kein tolerierbares Restrisiko, sondern eine konkrete Gefahr für unsere Leben und unsere Gesundheit. Nur weil die Atomabteilung von Siemens dringend Aufträge braucht, darf Garching nicht mit einem unkalkulierbaren Atomei beglückt werden.

Die Garchinger Bürgerinitiative hat aus verschiedenen Quellen erfahren, daß der Siemens-Konzern bei diesem Projekt im bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber einen eifrigen Befürworter gefunden hat. Aus der Staatskanzlei wird bei den beteiligten Ministerien Druck gemacht, um das Atomprojekt zügig durchzuführen.

Schon der Zeitpunkt der öffentlichen Auslegung zeugt nicht gerade von Bürgerfreundlichkeit. Informationsstände der Bürgerinitiative mußten so bei grimmiger Kälte und stürmischen Winden durchgeführt werden. Selbst die Weihnachtszeit wurde vom Umweltministerium in die Einwendungsfrist miteinbezogen.

Dazu kamen weitere Behinderungsmaßnahmen: die Auslegung der Unterlagen in einem als Lieferanteneingang benutzten Flur im Umweltministerium, fehlende Kopiermöglichkeiten, bis hin zur Verweigerung der Akteneinsicht für die Bürgerinitiative und ihren Anwalt. Für uns ist die Schlußfolgerung daraus ganz klar: entweder will das Umweltministerium etwas vor der Bürgerinitiative verbergen oder die notwendigen Akten sind noch gar nicht da, aber das Genehmigungsverfahren wird schon betrieben.

BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING E. V.

Danziger Straße 19, 85748 Garching, Tel. 0 89 - 3 20 30 21; Fax wie Telefonnummer (vorher anrufen);

Kreissparkasse München, BLZ 702 501 50, Konto-Nr. 90 18 07 87

Bedauernd müssen wir aber auch feststellen, daß die überregionale Öffentlichkeit die historische Bedeutung des Projekts oft noch nicht wahrgenommen hat. Für den ersten deutschen Atomreaktor, der seit dem GAU von Tschernobyl gebaut werden soll und für die in Zukunft einzige Atomanlage Deutschlands, die mit waffenfähigem Uran betrieben werden soll, war das überregionale Interesse gerade der Medien teilweise erstaunlich gering. Trotzdem zeigt die Eindringungskampagne, daß nicht nur in Garching und Umgebung viele und immer mehr Menschen gegen den neuen Atomreaktor sind und dies trotz massiver Propaganda der TU München für den FRM II.

Die ausgelegten Unterlagen haben uns in unserer Kritik am FRM II bestätigt. Wir verlangen eine gründliche Überarbeitung des Sicherheitsberichts, damit die teilweise kühnen Behauptungen überprüft werden können und Einsicht in die Genehmigungsakten. Nur unter diesen Voraussetzungen kann ein sachlich fundierter Erörterungstermin durchgeführt werden. Andernfalls wäre es besser, das gesamte Vorhaben sofort zu stoppen.

Angesichts der bisherigen Erfahrungen machen wir uns für die weitere Behandlung durch die Staatsregierung auf einiges gefaßt. Wir appellieren daher schon heute ausdrücklich an das Umweltministerium beim weiteren Verfahrensablauf Fairness walten zu lassen. Demokratiefeindliche Umgangsformen, wie sie das Umweltministerium beim MOX-Genehmigungsverfahren für Gundremmingen gezeigt hat, führen nicht zu der vom Gesetz gebotenen sachlichen Auseinandersetzung.

Wir von der Bürgerinitiative werden das weitere Genehmigungsverfahren aktiv nutzen, um die Gefährlichkeit und die Überflüssigkeit des Projekts deutlich aufzuzeigen. Wir wissen aber auch, daß die Genehmigungsbehörde Umweltministerium nicht der einzige Hebel ist, um das Projekt FRM II zu verhindern. Der Protest und der Widerstand lebt von seiner Vielfalt, die wir auch 1994 weiter entwickeln werden.

Garching, 29.12.93



Bürger gegen Atomreaktor Garching
für den Vorstand: Ingrid Wundrak